

Ich begrüße euch zu unserer diesjährigen Versammlung an diesem gedenkenswürdigen Tag – heute mehr denn je.

Ausgrenzung – Verfolgung – Deportation – Flucht ist kein Verbrechen!

... unter diesem Motto steht unsere diesjährige Kundgebung und Mahnwache zur Reichspogromnacht 1938.

Doch zuvor, lasst uns schweigend der Opfer gedenken. Gedenken für alle Opfer von Antisemitismus, damals und heute, in Deutschland und anderswo, von Rassismus, von Faschismus. Denn KEINE Worte dieser Welt werden Opfern von Anfeindungen, Rassismen, Terroranschlägen, Krieg, Verfolgung, Ausgrenzung und Deportation je gerecht.

Es gab eine Zeit, da dachte man Verfolgung, Faschismus, Krieg „das kann uns nie wieder passieren“. Aber bald schon war klar, dass dies nicht der Fall ist: Und heute? Heute stehen wir wieder kurz davor.

Nie wieder ist.. Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus.

Die Erfahrungen aus politischer und rassistischer Verfolgung waren es, die dazu geführt haben, mit Artikel 16 ein individuelles und schrankenloses Asylrecht zu etablieren. In dieses Asylrecht wurde und wird massiv eingegriffen mit dem Ziel, es abschaffen zu wollen.

Und nein, es ist nicht nur die AfD, auch die regierenden Parteien wie auch Oppositions-Parteien, fischen mit rechtspopulistischen Parolen am rechten Rand, manchmal auch am äußersten. Und sie wollen damit nicht nur AfD-Klientel abgreifen – nein, sie tun es auch für die eigene. Schon seit langem schüren sie mit der – wenn auch falschen – Parole „die Migration sei die Mutter aller Probleme“ Ängste und befeuern damit Rassismus, Antisemitismus und führen faschistischen Parteien Wähler zu.

Mit Symbolpolitik werden geflüchtete Menschen diskriminiert, ja ihnen faktisch die Menschenrechte abgesprochen, siehe z. B. Bezahlkarte, statt sich um die wahren Probleme in unserer Gesellschaft zu kümmern. Denn dafür sind die Geflüchteten definitiv nicht verantwortlich.

Es sind unter anderem skrupellose Politik, imperialistische Kriege, Neo-Kolonialismus, die Menschen überhaupt erst zur Flucht veranlassen, ja die Tote auf dem Mittelmeer fordern.

In vielen Teilen der Welt sind Menschen aus vielerlei Gründen traumatisiert und ganze Generationen vom Krieg verheert. Und die EU als Friedensnobelpreisträgerin lässt Flüchtende wissentlich und willentlich

ertrinken, sie werden gefoltert, verdursten in der Wüste, werden vergewaltigt – an den sogenannten EU-Außengrenzen, mit denen immer größere Milliarden-Deals geschlossen werden. Noch nie waren so viel Menschen auf der Flucht wie heute – und daran wird sich so schnell auch nichts ändern.

Wir stehen vor immens großen Aufgaben, die es als globalisierte Welt und als Gesellschaft zu lösen gilt. Was es braucht, ist ein gemeinsamer Kampf gegen Antisemitismus, Rassismus, Faschismus und Spaltung.

Und ich sage es mit Konstantin Wecker: Wenn sie jetzt ganz unverhohlen
Wieder Nazi-Lieder johlen Über Juden Witze machen
Über Menschenrechte lachen Wenn sie dann in lauten Tönen
Saufend ihrer Dummheit frönen Denn am Deutschen hinterm Tresen
Muss nun mal die Welt genesen Dann steh auf und misch dich ein:

Sage nein!

Und wenn jetzt die Neunmalklugen und die Spalter
ihre Einsamkeit benutzen Unsren Aufschrei zu verhöhnen
Öffentlich zurechtzustutzen

Wolln wir statt mit Eitelkeiten und Zynismus abzulenken, Endlich mal
zusammenstehn Endlich mit dem Herzen denken

Lasst uns doch zusammenschrein: **Sage nein!**

Ich danke Euch.